

Soziale Integration und verbesserte Lebensbedingungen für Roma

Situation

Die Roma gehören zu den Bevölkerungsgruppen, die am meisten unter den Kriegen auf dem Balkan gelitten haben. Soziale, politische und wirtschaftliche Ausgrenzung erschweren ihre Lebensbedingungen. Ihre Lebenserwartung ist auf dem Niveau mancher Slumbewohner in Afrika oder Asien. Zudem haben die Roma oft keinen Zugang zu grundlegenden Infrastrukturen wie Wasser, Kanalisation und Strom. Und ohne legale Wohnadressen werden sie oft vom öffentlichen Sozialwesen ausgeschlossen.

Während der Balkankriege wurde die serbische Provinz Vojvodina zum eigentlichen Auffanggebiet von Flüchtlingen und intern Vertriebenen aus ganz Ex-Jugoslawien: Zehntausende Roma migrierten aus dem Kosovo nach Novi Sad und siedelten sich mehrheitlich in den Roma-Slums an. Dadurch verschlechterten sich die Wohnverhältnisse in den Slums derart, dass diese heute zu den Katastrophalsten in ganz Europa gehören. Auch die Arbeitslosigkeit ist sehr hoch – so hat kaum einer der SlumbewohnerInnen eine feste Arbeitsstelle. HEKS unterstützt 2010-2012 die BewohnerInnen der zwei Roma-Slums «Rupa» (Loch) und «Curug», bei der Sanierung ihrer Häuser und Hütten. In den Jahren 2008-2009 hat HEKS bereits zwei Siedlungen saniert. Junge Roma sollen aber auch beruflich ausgebildet werden, damit sie besseren Zugang zum Arbeitsmarkt haben oder eine kleine selbstständige berufliche Tätigkeit beginnen können.



Ziele

- Soziale Integration der Roma in der Vojvodina.
- Integration der Roma in den Arbeitsmarkt: Die beruflichen Fähigkeiten junger Roma werden gefördert und unterstützt.
- Sanierung von zwei Roma-Siedlungen (Wohnverhältnisse und Infrastruktur).



Zielgruppe

- Roma der Siedlung «Curug» in Zrenjanin (80 Häuser, 440 EinwohnerInnen).
- Roma der Siedlung «Rupa» (44 Häuser, 270 EinwohnerInnen).
- Roma, die aus Westeuropa zurückkehren sowie die lokalen Roma-Gemeinschaften.
- Behörden der Vojvodina.

Aktivitäten

Information, Beratung und Förderung des Dialoges:

- Beratung etwa bei der Registration oder dem Erhalt von Identitätskarten
- Anwaltschaft für die Roma bei den Behörden (z.B. Schulbesuch)
- Organisation von Diskussionsforen, Stützunterricht in den Schulen

Verbesserung der Wohnverhältnisse in zwei Roma-Siedlungen:

Unterstützung der BewohnerInnen bei der Renovation ihrer Slumsiedlungen. Dabei wird die Hauptarbeit von den SlumbewohnerInnen selbst geleistet. Durch das Projekt wird Bauberatung geleistet und Material zur Verfügung gestellt.

Förderung der Integration in den Arbeitsmarkt:

- Organisation von Kursen, die diverse handwerkliche Fähigkeiten vermitteln
- Förderung von selbstständigen, einkommensfördernden Aktivitäten

Partnerorganisation

Ecumenical Humanitarian Organisation (EHO) in Novi Sad.
EHO ist ein Ökumenisches Hilfswerk.

Unser Beitrag – unsere Stärken

HEKS engagiert sich seit Jahren gemeinsam mit der lokalen Partnerorganisation EHO für die Roma. Zu Beginn war dies vor allem in den Bereichen humanitäre Hilfe, Gesundheit und Bildung. Später kam Beratung und Anwaltschaft dazu. So wurde beispielsweise erreicht, dass die Kinder der Roma den normalen Kindergarten und Schulunterricht besuchen können. Seit zwei Jahren engagiert sich HEKS vermehrt bei der Verbesserung der Wohnverhältnisse und der Integration der jugendlichen Roma in die Arbeitswelt.

Land, Region, Stadt:

Serbien, Novi Sad und Vojvodina

Projektphase:

Januar 2010 bis Dezember 2012

Projektsumme 2010:

CHF 378 000.–

Finanzierungspartner:

DEZA, BFM, Glückskette

HEKS-Nr.: 927.378

Programmverantwortung:

Leo Meyer

Kontakt:

HEKS Kommunikation
Projektdienst
Seminarstrasse 28
8042 Zürich
Tel.: +41 44 360 88 95
E-Mail: projektdienst@heks.ch
Spenden: PC 80-1115-1
www.heks.ch